

Benutzung 2016

Die Befürchtung, die gewaltige Baustelle vor dem Haus, die erschwerte Zugänglichkeit der Benutzungsbereiche im Bestandsgebäude oder die problematische Parkplatzsituation tragen zu einem massiven Benutzungsrückgang bei, hat sich nicht bewahrheitet. Selbst an Tagen großer Lärm- und/oder Geruchsbelastungen saßen fleißige Studierende sogar in den eher unattraktiv gewordenen Arbeitsbereichen in der unteren Halle und lernten in Gruppen. Manch einer suchte möglicherweise den spektakulären Blick auf die Baustelle, um zuzusehen, wie 45 Mann Stahl und Beton ineinanderfügen, Bauteile heranschweben, ein blauer Riesenträger punktgenau landet oder rätselhafte Fahrzeuge hin- und herfahren...

Hier die klassische Benutzungsstatistik im Einzelnen:

Zur Benutzerstruktur: Auch im Jahr 2016 betrug die Quote der Studierenden, Schüler und Azubis 74%. Diese Benutzergruppen sind ebenso wie die Bediensteten des Landes Baden-Württemberg, die die Bibliothek zu dienstlichen Zwecken nutzen (7%), von der Gebühr befreit, d.h. nur 19% der Nutzerschaft bezahlt die in 2009 eingeführte Nutzungsgebühr, davon 16% die volle Jahresgebühr in Höhe von 30 €. Damit ist nach wie vor fraglich, ob sich der bürokratische Aufwand, der mit der Einziehung der Gebühr einhergeht, wirtschaftlich lohnt. Die Einnahmesumme zugunsten der Landesfinanzen, die sich der Rechnungshof durch die Einführung der Nutzungsgebühr versprochen hatte, wird allerdings tatsächlich realisiert, aber nur weil der Fehlbetrag im haushalterisch für die WLB verankerten Einnahme-

Allgemeine Angaben zur Benutzung	2014		2015		2016	
Aktive Benutzer	30.402	-4,2%	29.614	-2,6%	28.340	-4,3%
Neue Bibliotheksausweise	10.914	-5,4%	10.164	-6,9%	9.426	-7,3%
Öffnungstage	289		291		293	
Entleihungen	1.420.512	+8,6%	1.539.136	+8,4%	1.539.989	+0,1%
Verlängerungen	925.333	+52,3%	978.902	+5,8%	995.245	+1,7%
Information						
Auskunftsanfragen	27.051	-3,6%	25.987	-3,9%	24.984	-3,9%
davon virtuelle Auskunft	1.829	+5,7%	2.024	+10,7%	1.967	-2,8%
Fernleihe						
Aktiv	82.666	+8,7%	86.454	+4,6%	81.016	-6,3%
Passiv	20.059	-9,7%	19.122	-4,7%	19.164	+0,2%
Lesesäle						
Hauptlesesaal	258.646	-5,8%	223.665	-13,5%	205.339	-8,2%
Fachlesesäle	7.005	-14,2%	6.503	-7,2%	9.019	+38,7%

Ein leichter Rückgang ist in fast allen diesen für die DBS erhobenen Zahlen zu erkennen, ein Trend, der sich bekanntermaßen quer über die Bibliothekslandschaft zieht. Die Bibliotheksnutzung unterliegt jedoch einem Wandel, der in dieser Statistik nicht hinreichend zum Ausdruck kommt, wie z.B. die Entwicklung der Bibliothek zum Kommunikations- und Lernort oder zur hybriden Bibliothek, die geprägt ist durch ein Nebeneinander von analoger und digitaler Nutzung und einem rasanten Zuwachs an E-Ressourcen (im Idealfall mit Fernzugriff) sowie die zunehmende Digitalisierung. Hierzu müssen künftig geeignete Kennzahlen entwickelt und ausgewertet werden.

soll durch den Bibliotheksetat ausgeglichen werden muss.

Andere Fundraising-Ideen, wie z.B. das Programm der Buchpatenschaften des Fördervereins der Bibliothek erzielen, wirtschaftlich betrachtet, weit bessere Ergebnisse, die der Bibliothek in vollem Umfang zugutekommen. Zwar ist mit dem Auswählen geeigneter Objekte auch ein gewisser Aufwand verbunden, aber es werden wertvolle Kulturgüter restauriert, die sonst - mangels Finanz- und Personalkapazitäten - dem Verfall preisgegeben wären. Der emotionale, ideelle Mehrwert, ein Werk mit Unikatcharakter für die Zukunft gerettet zu haben, ist bedauerlicherweise nicht bilanzierbar.

Martina Lüll